Ein Sonnensonntag in Magglingen : oder die Kunst des "Dolce far niente"

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Sonnensonntag in Magglingen

oder die Kunst des «Dolce far niente»

Impressionen von Hugo Lörtscher,
ETS Magglingen

Magglingen, als Ort der Begegnung, gehört nicht nur den Sportlern, sondern dem ganzen Volk: den Wanderern, den Fitnessbewussten, den Faulenzern, den Polterern, den Träumern und jenen, welchen ein Glas Wein Lebenskultur bedeutet. Im Gegensatz zu den Gebräuchen nationaler Sportschulen anderer Länder sind die Anlagen der ETS öffentlich zugänglich, vorausgesetzt, dass der Kursbetrieb nicht beeinträchtigt wird. So wird denn die Landschaft von Magglingen an schönen Sonntagen von Ausflüglern buchstäblich im Sturm genommen, alle angesteckt von der gleichen brennenden Sehnsucht nach Sonne, Wärme und Erlebnisfreude.

Magglingen am ersten sonnigen Sonntag im Juni, nach langen Regenwochen bezaubernder denn je. Der Lärchenplatz, Juwel eines Naturstadions, ist in Bratenduft gehüllt. Um gut ein halbes Dutzend zerstreut liegender Feuerstellen nahe der Finnenbahn, im Kontrast von aufleuchtendem Grün und tiefen Schatten, sind italienische Gastarbeiterfamilien gelagert. Sie haben für die Gnade eines Sonnentages ein Fleckchen Erde als ihr eigenes adoptiert und leben auf unnachahmliche Weise die Kunst des «Dolce far niente», was letztlich Lebenskunst bedeutet. Ein ungewohntes, phantastisches Bild!

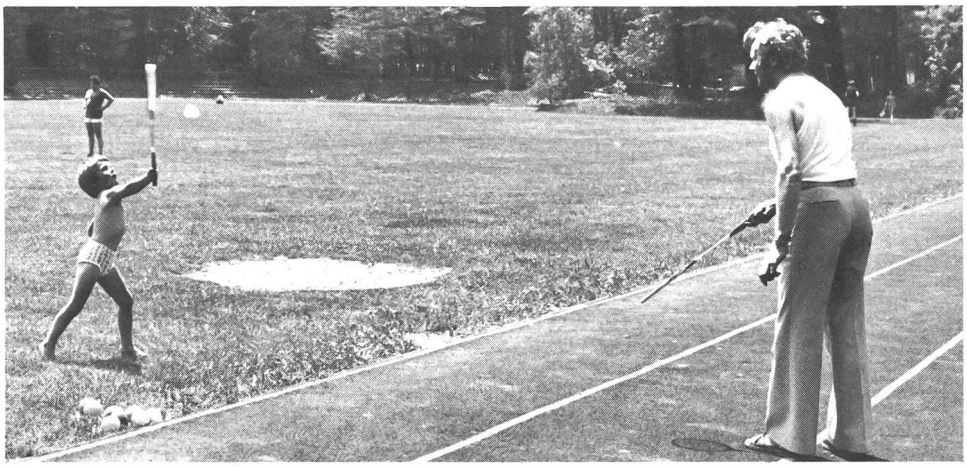
Weiter oben auf der Hohmatt erneut sympathische Begegnung mit längst bei uns heimisch gewordenen Mitbürgern aus dem südlichen Nachbarland. Sie haben ihr Herz weit aufgetan und nehmen mich, den Fremden, als einen der Ihren in ihre Mitte auf.

Nachmittag, Siesta. Warmer, würziger Nachgeschmack von Wein, Rosmarin und Fleischkruste auf der Zunge. Die Sonne brennt wie eine riesige Fackel am Himmel. Stumme Fragen des Seins. Maria sitzt im Schatten der Sträucher. Mit 29 Jahren fühlt sie sich alt und ausgelaugt. Sie steht einem Uhrenatelier vor und der Gedanke an den morgigen Arbeitstag lastet auf ihr. Sie ist zierlich, sensibel und gepeinigt von den Nadelstichen des Daseins. Ihr Blick geht hinaus zu den Männern, welche auf der Wiese selbstvergessen wie Kinder Boccia spielen. Ihre runden, schweissbedeckten Bäuche glänzen in der Sonne. Keine sportgestählten Recken; dennoch bin ich hingerissen.

Leise sagt Maria: «Nie wieder, ich mag nie wieder hier heraufkommen», und die steile Falte in ihrem kleinen, weissen Gesicht vertieft sich. Pietro, er, blinzelt zufrieden, satt und trunken von seinem Liegebett aus hinüber zu Tonino, welcher als Geschäftsmann pflichtbewusst die Buchhaltung nachführt. In seinem Überschwang, dass endlich die Sonne zurückgekehrt ist, hat er für 20 Mäuler 14 Kilo Fleisch herangeführt. Pietro philosophiert: «Man muss für das Heute leben, nicht für die Zukunft. Morgen, wer weiss, bin ich vielleicht schon tot!»

Es neigt sich der Tag. Die Sonne hängt bleich und müde wie ein Ballon über dem Horizont. Die Schatten werden länger, die fröhliche Stimmung zerbröckelt, die Gesichter der Ausflügler verschliessen sich, als würden unsichtbare Vorhänge gezogen. Abfälle wegräumen, Aufbruch. Träge schiebt sich die Autokolonne zu Tal.

Abend. Nun sind sie in alle Winde zerstreut, vertrieben aus den heiteren Vorgärten des Paradieses. Tau fällt auf die verlassenen Picknickplätze, es wird kühl, doch bergen die Feuerstellen noch einen Rest von Glut. Das Himmelslicht erlöscht, doch tief unten bei den Heimgekehrten in der Stadt geht das Lichtermeer auf wie eine Sonne der Nacht.



Kanton
Basel-Landschaft

Gewerbliche Berufsschule Muttenz

Auf Beginn des Schuljahres 1979/80 suchen wir einen

hauptamtlichen Turnlehrer

(Turnlehrerdiplom I oder II mit Primarlehrer- oder Fachpatent; Sportlehrer ETS mit Zusatzausbildung für den beruflichen Unterricht.)

Neben der Erteilung von Turnunterricht hat er den gesamten Sportbetrieb unserer Schule auszubauen und zu koordinieren. Der Zusatzunterricht ist in Tages- und in Abendkursen zu erteilen.

Besoldung nach kantonalem Besoldungsreglement.

Handschriftliche Bewerbungen sind auf offiziellem Bewerbungsformular (beim Personalamt Tel. 061/96 52 32 anfordern) mit den üblichen Unterlagen bis Ende August an die Gewerbliche Berufsschule, Rektorat, Gründenstrasse 46, 4132 Muttenz einzureichen (Tel. 061/61 08 08).

Schulgemeinde Männedorf

Auf den 1. November 1978 ist an der Schule Männedorf die Stelle eines vollamtlichen

Schwimmlehrers

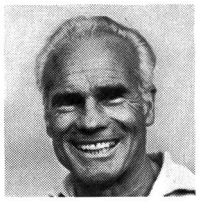
zu besetzen.

Erwünscht ist, ein Turnleher ETH I mit SI-Brevet oder ein Sportlehrer ETS mit SI-Brevet.

Die neue Lehrkraft wird für den Schwimmunterricht an allen Stufen, sowie für die Lehrerausbildung eingesetzt. Mitarbeit beim freiwilligen Schulsport und Teilnahme an Skilagern wird erwartet.

Bewerbungen mit Lohnansprüchen, Referenzen und Evtl. Stundenplänen sind bis Ende August 1978 zu richten an:
G. Roffler, Glärnischstrasse 194
8708 Männedorf.

TopTen, der Energieschub der Sportler, im Urteil bekannter Trainer.



Das sagt **Jack Günthard** (Trainer der Kunstturner-Nationalmannschaft) über TopTen:

„Ich habe TopTen etwa 9 Monate vor den olympischen Spielen in Montreal erstmals ausprobiert für die Vorbereitung und auch während der Olympiade selbst. Mit allerbestem Erfolg. Was ich daraus erkannte: die Ermüdungs- und ihre Folgeerscheinungen wurden hinausgeschoben. TopTen gibt Kraft, unbestritten."

TOP TEN

In Apotheken und Drogerien als Taschenflasche und günstige Nachfüllflasche erhältlich.
Galactina AG, 3123 Belp.

Sport/Erholungs-Zentrum berner oberland Frutigen 800 m ü. M.

Information:
Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ✆ 033/71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume

Sportanlagen: Hallen- und geheiztes Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Hoch- und Weitsprung.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü. M.)

Wirkungsvolle Werbung mit Clichés + Photolithos von

clichélithos moser sa
biel bienne 032 41 83 83

Für Ihr nächstes Trainings-Camp!

Leysin offeriert sein grosses Sport-Zentrum.

Gedeckte Eisbahn (Sommer und Winter), Curling, Mehrzweck-Sporthalle (45 × 27 m), Fussballplatz, Wurf- und Sprunganlagen, Tennisplätze (Sommer und Winter), Schwimmbäder, Minigolf.

Alle Unterkunftsmöglichkeiten vom Massenlager bis zum Erstklass-Hotel.

Auskünfte:
Centre des Sports, 1854 **Leysin,** ✆ 026/6 14 42